

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 31. Mai 1977

Nr. 107 (2 972)

Preis 2 Kopeken



Alltag des Planjahrhüfts

„Freundschaft“- und KasTAg
Korrespondenten berichten
Arbeitswacht der Aufbereiter

Sehr geehrte sowjetische und französische Fernsehteilnehmer! Vor nicht allzu langer Zeit habe ich bereits am Bildschirm in einer Übertragung für Frankreich gesprochen. Damals, im Oktober vorigen Jahres, lief die Woche der Sowjetunion im französischen Fernsehen. Und jetzt geht die Woche Frankreichs im sowjetischen Fernsehen zu Ende. Anschließend treten Frankreich und die Sowjetunion auf diesem Gebiet als Initiatoren einer neuen Form des regelmäßigen Austausches zwischen Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsstruktur auf. Gut, wenn sich eine Initiative Tradition wird.

Ansprache L. I. Breschnew

im Fernsehen vom 29. Mai

ten und neuer Systeme der Waffen, die um vieles vorteilhafter sein werden. Sie können mir entgegensteuern. Es ist ohnehin weit genug und viel genug. Das ist es eben: Die Zeit ist da, um halt zu machen!

Ich bin überzeugt, daß kein Staatsmann noch eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, kein gewöhnlicher Mensch sich selbst Teil der Verantwortung im Kampf gegen die Kriegsgefahr entziehen kann. Denn es ist ja die Verantwortung für die Zukunft der Menschheit selbst.

Ich will es nicht verhehlen, daß unsere Besorgtheit über das anhaltende Wettrennen, darunter im Bereich strategischer Waffen, gewachsen ist angesichts der Lüge, die die neue amerikanische Administration in diesen Fragen verfolgt. Sie ist unverkennbar auf die Gewinnung einzelner Vorteile für die USA gerichtet. Eine solche Linie fördert selbstverständlich in keiner Weise die Vorbereitung und den Abschluß eines neuen, langfristigen Abkommens zwischen der UdSSR und den USA über den Abbau strategischer Rüstungen, dessen Ausarbeitung sich auch ohnehin maßlos in die Länge gezogen hat.

Freilich hat sich infolge der vor kurzem in Genä stattgefundenen Begegnung zwischen dem Außenminister der UdSSR und dem Außenminister der USA — gegenüber den Verhandlungen von März in Moskau — eine gewisse Annäherung der Positionen über einige Fragen angedeutet, die früher nicht koordiniert gegeben waren. Es ist jedoch nicht konstruktive Linie der USA ist vorerst noch kein nennenswerter Fortschritt erzielt worden. Hier werden anscheinend noch große Anstrengungen erforderlich sein. Es kommt in der Hauptsache darauf an, daß die amerikanische Administration sich vollständig auf realistische Positionen stellt und vom Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit ausgeht.

Was die Sowjetunion betrifft, so sprach ich davon neulich und wiederhole noch einmal: Wir werden keine Kräfte schonen, die nicht nur im Kampf für die Ein-

Die staatliche Kommission hat unlängst einen neuen Block des Getreidesilos in Tugus angenommen, der für 11.200 Tonnen Korn berechnet ist. Letzt beträgt das Fassungsvermögen des Silos fast 75.000 Tonnen. Neue Kapazitäten zur Getreidelagerung sollen bald bei dem Kusnataer, Peschowka und anderen Speichern ihrer Bestimmung übergeben werden. In diesem Jahr werden ihre Kapazitäten bis auf 150.000 Tonne anwachsen.

Wir sind dafür, daß die Intensität der Beziehungen zwischen den Völkern unserer Länder unauflöslich anwächst und ihre Formen immer mannigfaltiger und erschöpflicher werden. Wir werden einander immer mehr und besser kennenlernen. Und das führt zu gegenseitigem Vertrauen.

Ich werde nicht alles aufzählen, was wir in den letzten Jahren vorgeschlagen haben, um die Kriegsgefahr zu mildern. Unsere Vorschläge diesbezüglich sind gut bekannt. Wir bringen sie deswegen vor, weil die Politik der Verstärkung der Kriegsmacht in immer schärferen, schreienden Widerspruch mit den Interessen der internationalen Sicherheit kommt. Der Sinn unserer Initiativen läuft auf eines hinaus: Sicherheit durch Zügelung des Wettrennens, durch Abrüstung des Wettrennens, durch Selbstverständlich fordern die positiven Lösungen, von denen ich spreche, gemeinsame Bemühungen vieler Staaten und Völker. Für jeden und jedes von ihnen wird sich ein breiter Tätigkeitsbereich bieten. Zweifellos könnte solche eine Macht wie Frankreich einen wesentlichen Beitrag zu dieser Tätigkeit leisten. Wir achten auf die Worte des Präsidenten V. Giscard d'Estaing im Interview für das Oktober 1976 darüber, daß Frankreich der Idee der allgemeinen und vollen effektiven Abrüstung zugetan ist. Das ist eine wichtige Erklärung.

Ich wiederhole es immer wieder von neuem — die Sache des Friedens und der Entspannung muß zum Anliegen jedesmanns werden. Was auf dem Weltfriedens erzieht wird ist kein Ende, sondern ein Ausgangspunkt für weitere Bemühungen. Wir sind darauf bereit und hoffen, daß Frankreich in derselben Richtung gehen wird.

Alle Teilnehmerstaaten der Gesamteuropäischen Konferenz

Über die Ergebnisse, die auf diesem Weg erzielt wurden, kann man nach verschiedenen Kennziffern urteilen, indem man Zahlen, Tatsachen, Gegenüberstellungen in Betracht zieht. Darüber müßte lange gesprochen werden. Ich habe gestatten Sie mir ein Kriterium — die Lage des Menschen in der Gesellschaft — anzuführen. Davon ausgehend dürfen wir sagen: Heute ist jeder Sowjetmensch davon überzeugt, daß er nie arbeitslos werden, daß er die notwendige Bildung, den Lohn, das Geld, das seine Begabung und sein Talent Anwendung finden werden, daß er im Fall einer Krankheit nicht seinen Arbeitsplatz überlassen muß, daß er im Alter versorgt sein wird, daß er für das Geschick seiner Kinder ruhig sein kann. Es scheint mir, daß dies gar nicht wenig ist. Doch das ist noch nicht alles, was wir erreicht haben, um so mehr was wir anstreben.

Wir wissen, daß unsere Linie auf die weitere Entwicklung guter Beziehungen zwischen unseren Ländern die breite Unterstützung des französischen Volkes findet, zu dem die Sowjetmänner eine fruchtbar-freundschaftliche Gefühle hegen. Wir messen den wachsenden Kontakten zwischen unseren Völkern besondere Bedeutung bei, weil wir darin eine wichtige Garantie der Stabilität und der Tiefe der großen Wandlungen sehen, die in den sowjetisch-französischen Beziehungen im letzten Jahrzehnt eingetreten sind.

Die staatliche Kommission hat unlängst einen neuen Block des Getreidesilos in Tugus angenommen, der für 11.200 Tonnen Korn berechnet ist. Letzt beträgt das Fassungsvermögen des Silos fast 75.000 Tonnen. Neue Kapazitäten zur Getreidelagerung sollen bald bei dem Kusnataer, Peschowka und anderen Speichern ihrer Bestimmung übergeben werden. In diesem Jahr werden ihre Kapazitäten bis auf 150.000 Tonne anwachsen.



GEBIET PAWLODAR

Zehn Millionen Tonnen Kohle sind seit Jahresbeginn im landesgrößten Tagebau „Bogatyr“ gefördert worden. Mit dem im Lande billigsten Brennstoff, der hier gewonnen wird, werden die Kraftwerke Troizkoye, Jermakowskaja, Restinskaja und andere versorgt.

Mit der Kohle aus Ekibastuz werden noch weitere fünf neue Oberlandkraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 20 Millionen Kilowatt arbeiten, deren Errichtung 1990 in Kasachstan vollendet werden soll.

Der Tagebau „Bogatyr“ ist Altersgenosse des neunten Planjahrhüfts. Die erste Tonne Kohle wurde 1970 gefördert, die 100.000.000. — Im Dezember 1976, wie auch die anderen Tagebaue der Vereinigung „Ekibastuzugol“ wird „Bogatyr“ ausgebaut und erweitert. In diesem Planjahrhüft nimmt die Kohlegewinnung auf das 1,6fache zu.

UNSER BILD: Anatoli Majenkow kam nach Ekibastuz nach der Absolvierung der Polytechnischen Hochschule in Karaganda. Zur Zeit ist er als Oberenergetiker des Komplexes tätig.

Einmütige Billigung

Mit dem Gefühl großen Stolzes auf unsere Heimat und die Kommunistische Partei, mit dem Bewußtsein hoher Verantwortung nehmen die Sowjetmänner die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU entgegen. Sie unterstützen einmütig und billigen die Thesen und Schlüsse der Verfassungskommission, Genossen L. I. Breschnew.

Mit großem Aufschwung

In unser aller Blickpunkt befindet sich das jüngste Plenum des ZK der KPdSU, der Inhalt des Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden der Verfassungskommission, Genossen L. I. Breschnew. Es spiegelt die gewaltigen Veränderungen in unserem Land wider, die sich vor unseren Augen vollzogen haben. Grundsätzlich hat sich die Arbeit des Schöpfers verändert. Das ist jetzt ein gebildeter, allseitig entwickelter Mensch, der viele Mechanismen beherrscht. Unsere Freundschaftsbände mit den Arbeitern und Spezialisten der Industriebetriebe festigen sich. Wir zusammen sind an der Lösung von Fragen der Intensivierung der Schafzucht durch komplexe Mechanisierung der Arbeitsprozesse interessiert.

Wir antworten durch Stoßarbeit

Stolz erfüllt uns Sowjetmänner, wenn wir über den in 60 Jahren zurückgelegten Weg nachdenken. Ein Jeder von uns sieht, in welchem Tempo sich unsere sozialistische Ökonomie entwickelt, wie gewaltig das Niveau der Wissenschaft, Kultur und Kunst gestiegen ist. Überzeugend und klar sprach darüber der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, der Vorsitzende der Verfassungskommission, Genosse L. I. Breschnew, auf

dem Plenum des Zentralkomitees unserer Partei am 24. Mai 1977. Meine Gedanken sind erfüllt und ich machte uns mit dem Inhalt der Materialien des Plenums bekannt und billigen vollständig den Beschluß des ZK der KPdSU über den Entwurf der Verfassung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, denn wir wissen gut, daß die die Wandlungen in unserem Leben und die weitestgehende der Vervollkommnung der gesamten staatlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit in der Sowjetunion widerspiegeln wird.

Bulgarische Partei- und Regierungsdelegation eingetroffen

Auf Einladung des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR ist die Partei- und Regierungsdelegation der Volksrepublik Bulgarien, geleitet vom Ersten Sekretär des ZK der BKP, Vorsitzenden des Staatsrats der VRB, Genossen Todor Shiwkow, am 30. Mai in Moskau zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch eingetroffen.

Fünfmonatsprogramm vorfristig erfüllt!

Im Zuge der aktiven Teilnahme an sozialistischem Unionswettbewerb haben die Werktätigen der Industrie Kasachstans das Fünfmonatsprogramm in Realisierung der Produktion und in Ausstoß der meisten wichtigsten Erzeugnisse vorfristig, am 30. Mai erfüllt.

Fünfmonatsprogramm vorfristig erfüllt!

erzeugt. Gas gewonnen, Koks, Mineraldünger, Gips, Kunstfasern, Bulddozer, Landmaschinen, Ersatzteile für Traktoren, Landmaschinen und Kraftwagen, Rohbaumwolle, Baumwollstoffe, Konfektionsartikel, Strümpfe und Socken, Unter- und Oberkräftigen, tierische und pflanzliche, Vollmehlzerzeugnisse, Käse, Konserven und a. m. produziert werden.

Wir antworten durch Stoßarbeit

Stolz erfüllt uns Sowjetmänner, wenn wir über den in 60 Jahren zurückgelegten Weg nachdenken. Ein Jeder von uns sieht, in welchem Tempo sich unsere sozialistische Ökonomie entwickelt, wie gewaltig das Niveau der Wissenschaft, Kultur und Kunst gestiegen ist. Überzeugend und klar sprach darüber der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, der Vorsitzende der Verfassungskommission, Genosse L. I. Breschnew, auf

Wir antworten durch Stoßarbeit

Stolz erfüllt uns Sowjetmänner, wenn wir über den in 60 Jahren zurückgelegten Weg nachdenken. Ein Jeder von uns sieht, in welchem Tempo sich unsere sozialistische Ökonomie entwickelt, wie gewaltig das Niveau der Wissenschaft, Kultur und Kunst gestiegen ist. Überzeugend und klar sprach darüber der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, der Vorsitzende der Verfassungskommission, Genosse L. I. Breschnew, auf

216

TASS meldet

In den Bruderländern

Ein Gigant an der Donau

BELGRAD. Das Wasserkraftwerk an der Donau beghnt seinen 5. Jahrestag. Die Station mit einer Leistung von über 1 Million Kilowatt wurde dem Energiesystem des Landes im Mai 1972 angeschlossen.

Das Kollektiv dieses größten Wasserkraftwerks Jugoslawiens, das mit technischer Unterstützung der Sowjetunion gebaut worden ist, überbietet von Jahr zu Jahr die Planaufgaben. In 5 Jahren erzeugten 6 Aggregate des Wasserkraftwerks fast so viel Elektroenergie, wieviel alle Kraftstationen des Landes alljährlich erzeugen.

In diesem Jahr beginnt der Bau der zweiten Folge des Kraftwerks. Der neue hydroenergetische Komplex wird alljährlich 1,3 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugen.

Der sowjetische Pavillon ist durch 10 Außenhandelsorganisationen vertreten. Hier wurden sowjetische Landtechnik, moderne Werkzeugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Kompressoranlagen, Haushaltswaren exponiert. Auf einem Sonderstand sind wissenschaftlich-technische, Lehr- und schöngestaltige Literatur, die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus ausgestellt.

UNSER BILD: Im sowjetischen Pavillon.

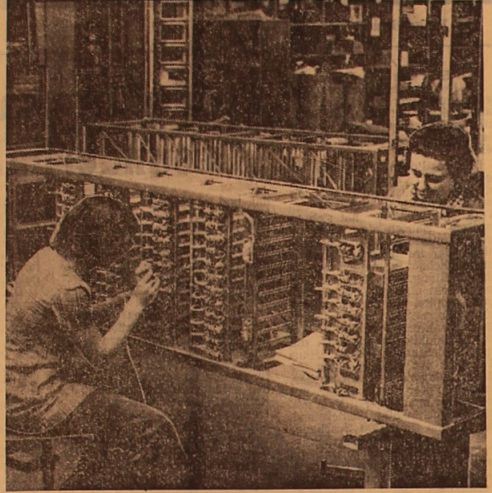
Foto: TASS



Visitenkarte - Computer

BERLIN. Der führende Betrieb der DDR, der sich auf die Herstellung von elektronischer Technik spezialisiert, ist das Dresdener Kombinat "Robotron".

Im Rahmen des einheitlichen Systems der elektronischen Rechenmaschinen der RGW-Mitgliedstaaten spezialisiert sich das Kombinat auf die Herstellung eines Systems der elektronischen Datenverarbeitung, das ermöglicht bis zu einer Milliarde Operationen pro Sekunde auszuführen. Diese leistungsstarke Maschine wird mit Vorrichtungen kombiniert, die in der UdSSR, in Polen, Bulgarien, Ungarn und in der Tschechoslowakei hergestellt werden. Über 50 solcher komplizierter elektronischer Rechenmaschinen wurden schon der Sowjetunion zugeführt. 30 arbeiten in der Tschechoslowakei.



Auf Anregung der Werktätigen des „Roten Cespel“ weitet sich in den Betrieben Volksarmas ein umfassender sozialistischer Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober. Eine der Verpflichtungen der Werktätigen lautet:

Exportproduktion für die Sowjetunion streng termingemäß und nur in ausgezeichneter Qualität liefern.

UNSER BILD: In der Montagehalle des Feinmechanischen Betriebs in Kaposvár.

Auf Bestellung der Sowjetunion

PRAG. Die Maschinenbauer aus der tschechoslowakischen Stadt Detva liefern den sowjetischen Bestellern

die 10.000 Lademaschinen. Im laufenden Jahr wird an die UdSSR moderne Technik für über 400 Millionen

Kronen versandt, darunter über 1.000 Lader, die auf internationalen Messen in Brno und Leipzig mit Goldmedaillen gewürdigt wurden.

Jubiläum der Akademie

Warschau. Ihren 25. Jahrestag begeht bald die Polnische Akademie der Wissenschaften.

Zur Zeit verfügt die Polnische Akademie der Wissenschaften über eine starke Forschungsbasis. Ihr gehören etwa 100 verschiedene Institute und Komitees an, in denen über 4.000 Wissenschaftler und Spezialisten tätig sind. Die verschiedenen Bereiche der Wissenschaft vertreten.

Das Rosenöl Bulgariens

SOFIA. Bulgarien nimmt den ersten Platz in der Welt in der Qualität und Erzeugnismenge des Rosenöls ein. Es wird in viele Länder der Welt exportiert.

Die bulgarischen Spezialisten leisten eine große Arbeit zur Einführung der Komplexmechanisierung der Arbeit auf den Rosenplantagen und der Mittel der Krankheits- und Schädlingsbekämpfung. Bis

1980 wird die Konzentration der Züchtung öhaltiger Rosen abgeschlossen. Die Rosenplantagen werden durchschnittlich 360 Hektar einnehmen.

Zum Ensemble der Pflege des kulturellen Erbes beziehungsweise seiner Erschließung für die Menschen unserer Epoche gehört auch die weitere Restaurierung des Schlosses in Güstrow. Was an diesem repräsentativen Renaissancebau unternommen wird, gleicht in verkleinertem Maßstab den Erneuerungsarbeiten an dem Warschauer Profanbauten und in der Burg von Krakow, ähnelt der Pflege der restaurierten Kirchen von Susdal oder der Medressen von Samarkand.



UNERSATZLICHE Werke der Baukunst, architektonische Kostbarkeiten der Jahrhunderte wiederherzustellen und zu erhalten, ist in allen sozialistischen Ländern ein Merkmal der Kulturpolitik. Auf ihrem IX. Parteitag bestimmte die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands erneut, daß „die kulturellen Schätze des humanistischen Erbes dem Volke zugänglich werden, und in die Würde des Menschen gemäße Lebensweise im Sozialismus eingehen.“ Nach diesen Grundsätzen handeln die Künstler, die Architekten, die Städteplaner, die Museumsfachleute, alle Kulturschaffenden der Republik bei der Pflege schätzenswerter Kunstdenkmäler. Auch die staatlichen Organe, wie zum Beispiel im nordwestlich gelegenen Agra-Industrie-Bezirk Schwerin, lassen sich davon leiten, wenn sie Restaurierungsvorhaben in langfristige Pläne zur Entwicklung von Kultur und Kunst einordnen. Im März dieses Jahres beschloß der Bezirkstag

Natürlich wird in diesem Güstrower Schloß die Erinnerung an den Feldmarschall von Wallenstein, der hier während des dreißigjährigen Krieges (1618-1648) zeitweilig residierte, oder an die

Hell und festlich ist es im Güstrower Schloß

ren, daß nunmehr das Atrienhaus am Barlachs auf dem Güstrower Heideberg in dem der Künstler von 1931 bis zu seinem Tode vieler seiner Hauptwerke schuf — der Öffentlichkeit erschlossen wird. Mit umfangreichen Restaurierungsarbeiten wurde begonnen. Die Bildung der Ernst-Barlach-Gedenkstätte der DDR Güstrow im Januar 1977 vereint nun die Gedenkstätte mit den berühmten Barlach-Werken und das etwa abgelegene Heideberghaus und erschließt damit erstmalig auch diesen bisher nicht zugänglichen Teil des Barlach-Erbes dem Besucher. Ein reiches Fundus aus dem plastischen, grafischen und dichterischen Werk sowie zahlreiche Dokumente aus dem Leben des Künstlers werden hier aufbereitet. Die erste Teilausstellung im Atrienhaus wird im Sommer dieses Jahres ihren Besuchern interessante Eindrücke von der Arbeitsweise des Bildhauers vermitteln. Der 1910 in Güstrow seine Wahlheimat fand,

fanden in Güstrow Messen statt, trafen sich Musiker und Sänger zum Weltfest. Eine bedeutende Tradition entwickelte sich in der Stadt auf dem Gebiet der pädagogischen Wissenschaften. Nicht zufällig finden wir gerade hier die Pädagogische Hochschule „Leselotte Herrmann“, außerdem eine Agraringenieurschule, eine medizinische Fachschule und eine Gehörlosenschule. Konsumgüterindustrie und neue Betriebe für die landwirtschaftliche Produktion sind in Güstrow zu Hause und bestimmen die soziale Landschaft der kommenden Jahrzehnte.

Eine Stadt der Jungen Generation also. Folgerichtig wird im restaurierten Schloß viel Leben sein, darin sind sich alle Verantwortlichen einig. Festliche Beleuchtung soll abends die Fenster erhellten. Ausdruck der Lebensfreude in Veranstaltungen kleinen und großen Stils: Empfänge, Vorträge, Konzerte, Brigadefests, Jugendweihen, Hochzeiten. So ist es geplant, so wird schon schrittweise gehandhabt, bis 1982 alle Türen offen stehen werden. Obriens hat sich gerade die Jugend recht aktiv an zahlreichen freiwilligen Arbeitsstätten beteiligt, als es galt, das Schloßgebäude zu entrümpeln, Kabelgräben auszuheben, Baurestet zu schaffen für die vielen Handwerker und Restauratoren, geht es doch letzten Endes um ihre sinnvolle Freizeit! So schufen Studenten gemeinsam mit einer Baubrigade einen Klub mit 70 Plätzen.

Wenn die Stadt Güstrow 1978 auf siebenhundert Jahrehundert ihres Bestehens zurückblicken wird, ragt das Renaissanceeschloß bereits in altertrauter und verjüngter Pracht über Straßen und Plätze, ein Werk hoher Baukunst, das unter sozialistischen Bedingungen im Besitz des werktätigen Volkes zu neuem Leben erweckt wurde.

UNSER BILD: Das Güstrower Schloß (Haupteingang)

Wolfgang FABIAN (Panorama/DDR)

Menachem Begin ändert seine Taktik

Kommentar

Menachem Begin, der Führer des aus den jüngsten Parlamentswahlen in Israel als Sieger hervorgegangenen Rechtsblocks Likud, hat sein früheres Angebot an Moshe Dayan, ein Amt in der von dem Block zu bildenden Regierung zu übernehmen, zurückgezogen. Ein Likud-Sprecher erklärte in Tel Aviv, das Exekutivkomitee des Blocks werde zur weiteren Erörterung der Frage Dayan zusammenzutreffen.

Der Beschluß von Menachem Begin ist ein Beweis für die ersten Schwierigkeiten, auf die der Führer der israelischen Rechten bei seinen Versuchen stößt, eine Regierung zu bilden, die mit

breiter parlamentarischer Unterstützung rechnen kann. Die Einbeziehung Dayans in die Liste der eventuellen Regierungsmitglieder rief eine heftige negative Reaktion bei allen Parteien hervor. Die Partei Demokratische Bewegung für einen Wandel, die als potentieller Partner des Likud für eine Regierungskoalition betrachtet wird, hatte sofort auf weitere Verhandlungen mit Begin verzichtet.

Die Führer der bei den Parlamentswahlen geschiederten Arbeiterpartei — Dayan ist Abgeordneter dieser Partei — bezeichne-

ten dessen Haltung als politische Prostitution. Scharf wurde der Vorschlag Begin an Dayan auch im Likud-Block selbst kritisiert.

Diese Kritik zwang Begin zu einem taktischen Rückzug. Der jedoch nicht bedeutet, daß dieser auf außenpolitischen Konzeptionen verzichtet hat, für deren Ausführung nach seiner Auffassung der Initiator des Suezabenteuers gegen die arabischen Länder von 1956 der passende Mann wäre. Diese Konzeptionen sind wohl bekannt. Sofort nach den Wahlen hatte der Likud-Führer erklärt, daß er entschieden gegen eine

Rückgabe der 1967 von Israel besetzten arabischen Gebiete ist und daß er für weitere „Erschließung“ dieser Gebiete durch Errichtung neuer israelischer Wehrdörfer eintritt.

Welchen Beschluß die nächste Sitzung des Likud-Exekutivkomitees auch trifft, die Geschichte des Versuchs, Dayan in die Regierung einzubeziehen, ist, sehr bezeichnend. Sie zeigt anschaulich die extremsten Ansichten von Begin. Sein Protege Dayan ist der Weltöffentlichkeit seit langem als entschiedener Befürworter israelischer Expansion auf Kosten der arabischen Völker bekannt.

Wladimir PETROW

Rassendiskriminierung in den USA

Politische Flüchtlinge aus Haiti, die sich vom faschistischen Regime des Diktators Duvalier retten wollten, sind in die USA als Farbige diskriminiert. 28 Flüchtlinge, die aus dem Gefängnis im Bundesstaat Texas entlassen wurden, erklärten auch, sie befürchten, daß sie

nach Haiti deportiert werden, wo sie brutale Repressalien erwarten.

Vertreter der Flüchtlinge erklärten, die USA-Behörden verweigern ihnen den Status politischer Flüchtlinge. Die Möglichkeit einer Beschäftigung und

drohen mit Gefängnis. So sind 1973 mit kleinen Booten aus Haiti geflüchtet und wurden sofort im Gefängnis El Paso eingesperrt, wo ihnen jede juristische Hilfe verweigert wurde. Nur dank einer aktiven Massenkampagne wurden sie aus der Haft entlassen.

Provokation in Luanda vereitelt

Radio Angola hat eine Erklärung des Politbüros des ZK der Volksbefreiungsbewegung Angolas (MPLA) verbreitet, in der es hieß: Imperialismus und innere Reaktion hätten am Freitag versucht, in Luanda Unruhen zu provozieren. Agenten dieser Kräfte hätten für einige Zeit das Gebäude des Nationalen Rundfunks besetzt und regierungsfeindliche Auftritte erlassen können. Dabei hätten sie sich als Vertreter der MPLA bezeichnet.

In der Erklärung wird festgestellt, daß das ZK der MPLA die Regierung der VR Angola und Präsident Agostinho Neto die Lage im Lande völlig unter Kontrolle haben.

Agostinho Neto, MPLA-Vorsitzender und Präsident der VR Angola, hat eine Rundfunkbotschaft an die Nation gerichtet. Er sagte, Freitag früh sei es in Luanda zu Unruhen gekommen, die beim angolanischen Volk keinen Anklang gefunden hätten.



Oslo — die Hauptstadt Norwegens

Für gute Beziehungen zur UdSSR

Der ägyptische Außenminister Ismail Fahmi hat in einem von der ägyptischen Presse veröffentlichten Interview erklärt, Ägypten strebe „gute und normale Beziehungen“ zur UdSSR an. Er sagte, die Beziehungen seines Landes zur Sowjetunion müßten sich auf gegenseitige Achtung und Verständnis für die Verantwortung jedes der beiden Staaten gründen.

Zur Rolle der UdSSR bei der Nahostregelung erklärte Fahmi: Gemäß den Erfordernissen der internationalen Entspannung, die zwischen der Sowjetunion und den USA vor sich geht, müssen beide Großmächte einander in allen Fragen, insbesondere in Fragen von Krieg und Frieden konsultieren. Deshalb ist Präsenz der Sowjetunion und der USA bei einer Regelung im Nahen Osten erforderlich. Sie müssen beim Erreichen dieses Friedens ihre Rolle spielen.

Zur Haltung der USA in der Palästina-Frage hob Fahmi hervor, sie versuchten, „auszuweichen und mit Worten zu jonglieren“. Die USA redeten gegen-

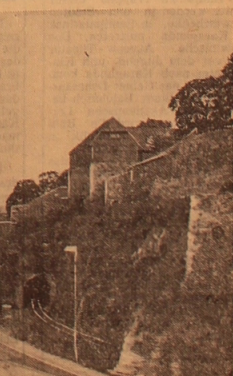
wärtig viel über Menschenrechte, doch das Prinzip, daß diese Rechte zu wahren sind, müsse auch für die Araber gelten. Fahmi fragte, warum die Palästenser nicht die gleichen Rechte wahrnehmen können, die die USA verkünden.

Zur Möglichkeit, die Genfer Konferenz für Herbst dieses Jahres einzuberufen, sagte Fahmi, Ägypten würde es lieber sehen, daß die Konferenz schon lange vor dem festgelegten Termin stattfindet. Die USA hätten jedoch um zusätzliche Zeit zum Studium dieser Frage gebeten, als handelte es sich hier um eine Frage, die für sie unerwartet vom Himmel gefallen sei. „Wir meinen, daß die USA-Administration Zeit zur Festlegung ihrer Position und zu Entscheidungen braucht. Deshalb erklärten wir uns bereit zu warten. Die USA-Administration soll all ihre Zweifel und Befürchtungen ausprechen können.“

Resolution verabschiedet

Der UN-Sicherheitsrat hat auf Initiative der unabhängigen afrikanischen Staaten einstimmig eine Resolution verabschiedet, die Erweiterung von wirtschaftlichen Sanktionen gegen das Rassis-

tenregime in Südrhodesien vorsieht. Der Sicherheitsrat bestätigte erneut, daß die Lage in Südrhodesien für den internationalen Frieden und die Sicherheit eine Gefahr darstellt.



Norwegens von den deutschen Faschisten gelassen haben, „Norwegen dankt Euch“ lautet die Inschrift auf dem Sockel. Die 1.800 erbaute Festung Akershus und das moderne Rathausgebäude. Fotos: TASS

AUF DEN BILDERN: In einem Park Oslos, nicht weit von der Stadtmitte, stehen die Soldaten der Sowjetsoldaten, die ihr Leben für die Befreiung

Das Glück unserer Kinder

Am 1. Juni begehen wir den Internationalen Tag des Kindes. Der Internationale Tag des Kindes ist ein Tag des gemeinsamen Kampfes um ihr Glück in einer Welt der Demokratie, des Fortschritts und des Friedens. Dies ist es in der Erklärung der Internationalen Demokratischen Frauenföderation, anlässlich des 25. Jahrestages des Internationalen Tages des Kindes.

Die Junge Generation ist der morgige Tag der Menschheit, ihre Hoffnung und Zukunft. Der Gründer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, W. I. Lenin verband den Kampf um den Sozialismus auf engste mit der Sorge um ein glückliches Los aller Kinder. Die junge Sowjetrepublik umgab von den ersten Tagen an die heranwachsende Generation mit Sorge und Liebe, entwickelte ein fortschrittliches System für Schutz der Mutterschaft und des Kindes.

Die Redaktion erhielt Dutzende Briefe, in denen die Werktätigen mit Stolz und Freude über die sichere, glückliche Kindheit ihrer eigenen und der Kinder ihrer Mitmenschen berichten.

„Eine feste Freundschaft verbindet die Schüler der Mittelschule in Batmschinsk mit den Kleinen aus dem Kindergarten. Die Pioniere sind hier häufige Gäste. Sie spielen mit den Knirpsen, fertigen für die Spielzeug an. Und die Erzieherinnen, die Komsozliminnen Lydia Klaus und Silvia Völker, unterstützen die Pioniere in allen ihren Vorhaben“, schreibt Sanija Sobenko aus dem Gebiet Aktjubinsk.

Aus den Mitteln, die von den Teilnehmern der kommunistischen Unionsbibliothek an den Fonds der Planjahrlünfte überwiesen waren, sind z. B. 1975 über 80 Millionen Rubel für den Bau von Kinderlagerräumen und -wochenheimen, 81 Millionen für den Bau von Entbindungshäusern, 20 Millionen Rubel für den Bau von Frauenkliniken und Kinderkrankenhäusern bereitgestellt worden.

Die Mütter erfreut sich in der UdSSR allgemeiner Achtung. Einer Frau, die zehn und mehr Kindern das Leben geschenkt hat, wird der Ehrentitel „Mutterheldin“ verliehen, mit Einbindung des gleichnamigen Ordens. Den Ordnen „Mutterheldin“ tragen mehr als 183 000 Frauen,

mit dem Orden „Mutterheldin“ wurden über 3,5 Millionen, mit der Medaille „Mutterchaft“ — mehr als 9,5 Millionen Sowjetfrauen ausgezeichnet.

Jedes Kind bekommt in unserem Land Mittelschulbildung. Für den Unterhalt der Vorschulkindergärten, Schulen, für den Bau neuer Schulgebäude verausgabt unser Staat jährlich mehr als 12 Millionen Rubel.

„In Petropawlowsk sollen in diesem Planjahrlünfte fünf Schulen mit je 1100 Plätzen und mehrere Berufsschulen gebaut werden“, berichtet die Chelehrleiterin der Stadt Lydia Woltschkowa. „Das ist ein Ergebnis der großen Sorge unserer Partei und Regierung um die heranwachsenden Kinder.“

Bei uns heißt es: Das Beste — den Kindern. Das ist ein unumstößliches Gesetz der sozialistischen Gesellschaft, wo alles getan wird, damit unsere Kinder zu gebildeten, gerechten, tapferen, arbeitsamen und ehrlichen Menschen — Erbauern des Kommunismus heranwachsen.“

Briefredakteur der „Freundschaft“



Am Ewigen Feuer

Foto: V. Krieger

Die große Sonne



Auch die unbeschwerte Kindheit hat Ihre Sorgen. Foto: L. Barz

Der Tag im Kindergarten „Solnytschko“ ist lang, aber immer interessant. Am liebsten hat Irina Kreiber den Morgen, wenn nach dem Frühstück der Unterricht beginnt. Alle Kinder nehmen an kleinen Tischchen Platz. Die Erzieherin Eugenie Albertowna Tows erklärt, wie ein Haus zu malen sei. Dasselbe, das man von den Fenstern des Kindergartens aus sehen kann. Irina malt gern und selbstvergeessen. Ihr Haus unter einem hohen Dach hat viele, viele Fenster.

Dann gibts im Kindergarten Musikunterricht. Irina singt nicht besonders gern, viel lieber tanzt sie. „Kinder, jetzt machen wir einen Spaziergang in den Wald“, sagt Eugenie Albertowna.

Der Wald liegt ganz nah an Amankeregi, sogar im Hof des Kindergartens stehen einige große, alle Kinder, weißstammige Birken und Espen. Die Kinder spielen Versteck. Es ist nicht so einfach, alle zu finden. Pelja Frolow hat's aber geschafft.

Nur Nelli und Rosa Dyck spielen nicht mit. Sie sitzen hinter einer dicken Kiefer und beobachten neugierig einen Grashüpfer.

Nach dem lustigen Spiel an der

frischen Luft bekommt man einen Bärenhunger. Mische Rosow und Lyda Kowalenko sind schon längst im Speisezimmer. Sie haben heute Dienst und decken die Tische. Auch prüfen sie, ob alle vor dem Essen die Hände mit Seife waschen.

„Warum müssen wir die Hände waschen?“ fragt Irina ihre Freundin Lyda Kora.

„Weil man kein Schmutzfink sein darf.“

Doch Irina weiß bessere Auskunft zu geben: „Weil auf unseren Händen viele kleine unsichtbare und böse Mikroben sitzen. Wenn wir die Hände waschen, laufen die Mikroben auseinander — die Seife brennt ihnen in den Augen.“

Nach dem Mittagessen geht's zu Bett. Nelli und Irina sind mit ihren Puppen eingeschlafen. Eugenie Albertowna nimmt sie ihnen jetzt ganz leise weg und setzt sie in den Schrank mit Spielzeug.

Weiter sieht Rosi nichts. Sie schlummert ein. Sie träumt von einer großen, großen gelben Sonne und vielen fröhlichen Grashüpfern.

Johann REISWIG

Gebiet Kustanaal

Hier verkehren Wissensdurstige

Die Kinderbibliothek Nr. 12 in Karaganda ist bei den kleinen Stadtbewohnern sehr beliebt. Hier besteht der Bücherbestand aus 16 000 Bänden. Das sind Erzählungen über W. I. Lenin und andere Revolutionäre, Märchen aus aller Welt, Bücher über Tiere und Pflanzen, schönste Literatur usw.

Die jungen Leser dürfen die Bücher für längere Zeit mit nach Hause nehmen, können sich aber auch im Voraus für jedes Thema die bestgeeigneten Filme streifen.

Mehrere Zirkelführer, Absolventen der vorigen Jahre machen ihr Hobby zum Beruf und arbeiten heute als Filmvorführer in den Klubs und Kulturhäusern der Stadt.

Selma MÄB

Gebiet Aktjubinsk

Bibliothekarinnen Lilli Klimenko und Nina Kusmina mit gutem Rat zur Seite. Sie arbeiten in der Bibliothek schon mehrere Jahre und kennen sich auf ihrem Gebiet gut aus. Sie wissen den Kindern immer das richtige Buch zu empfehlen.

Es werden hier auch verschiedene Konferenzen und Dispute veranstaltet, Hunderte Jungen und Mädchen besuchen sie immer gern. In diesem großen Haus des Buches ist man bestrebt, den Wissensdurst der Kinder zu stillen, ihren Gesichtskreis zu erweitern.

Elisabeth MAKSCHAKOWA

Im eigenen Klub

Vor fünf Jahren war es einfach ein Zirkel für Filmvorführer, den anfänglich nur sechs Jungen besuchten. Bald fanden sich immer mehr Oberschüler ein.

„Wollen wir in der Schule unser eigenes Filmtheater errichten“, startete jemand die Idee. Der Zirkelführer W. Nadolski unterstützte den Vorschlag der Kinder.

Der Klub „Junost“ in der Mittelschule Nr. 3 in Alga verfügt heute über einen geräumigen Zuschauersaal, über die notwendige Filmvorführungsapparatur. Auch schallen und wellen hier ausschließlich die

Schüler selbst: In der Kasse, im Zuschauerraum, an dem Filmvorführungsgerät. Zweimal wöchentlich werden hier die Schüler aus der eigenen und aus anderen Schulen der Stadt willkommen geheißen. Es werden Dokumentar-, Lehr- und Spielfilme demonstriert.

Die Klubmitglieder beteiligen sich auch aktiv an Pionierversammlungen und Treffen mit ehemaligen Schulabgängern, mit Schriftmachern der Produktion. Sie besorgen dann im Voraus für jedes Thema die bestgeeigneten Filme streifen.

Mehrere Zirkelführer, Absolventen der vorigen Jahre machen ihr Hobby zum Beruf und arbeiten heute als Filmvorführer in den Klubs und Kulturhäusern der Stadt.

Selma MÄB

Gebiet Aktjubinsk

Großen Beifall spendeten die Zuschauer Anatol Schneider und Maria Dill, die beide in der Versuchsstation für Schutz des Bodens gegen Erosion arbeiten. In der Rayonsschau der Latentkunstkollektive nahmen sie einen der ersten Plätze ein.

UNSER BILD: (v. l. n. r.) A. Schneider, M. Dill und der künstlerische Leiter A. Kramarenko.

Foto: A. Puchow

Gebiet Wolodar

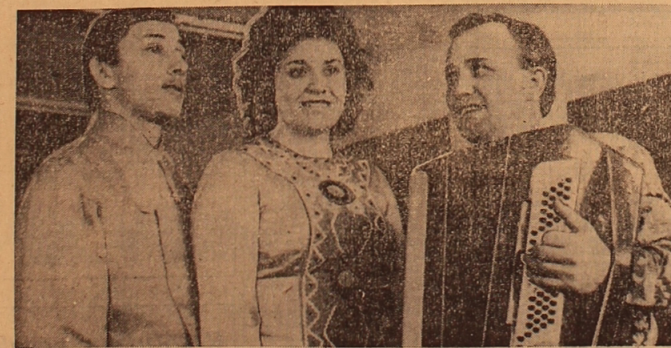
Theater auf den Rädern

Nach alter Tradition haben die Theater der Republik ihre Sommerfestspiele angetreten. Per Bus, Zug und Flugzeug begeben sich die Kollektive der Hauptstädte in die verschiedensten Gebiete Kasachstans und in einige Städte anderer Unionsrepubliken.

Die kasachischen Truppen des Abai-Theaters für Oper und Ballett und des Jugend- und Kindertheaters werden in Gurjew, Kokschatow und Kirgisen gastieren. Die russischen Truppen dieser Theater werden in den Städten Schewtschenko, in Semipalatinsk und Karaganda auftreten. Das Akademische Auesow-Theater wird vor dem Jugend- und Kindertheater nach Karaganda kommen, dann das Gebiet Dnestro-Kaschtan und die Stadt Balchach besuchen. Das Akademische Lermonow-Theater wird die Bühnen der Sowjetmacht in Odesa und Kiew vertreten.

Auch das uigurische und das koreanische Theater fahren aus. Sie werden die Werkstätten der Sowchose und Kolchose Kasachstans und Usbekistans betreten. Die Gastspiele dieses Jahres sind eine schöpferische Rechenschaftslegung vor den Werktätigen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober. Die Künstler werden ihren Zuschauern die besten Auführungen zu zeitgenössischen und revolutionär-historischen Themen, wie auch klassische Werke zeigen.

A. FRIEDRICH



Die Biographie des Landes auf der Bühne

Noch zu Saken Seifullins Letzten wurde sein Stück über die heldenhafte Vergangenheit des kasachischen Volkes — „Rote Falken“ — auf die Bühne gebracht. Nach Jahrzehnten ist das Stück wieder zur Vorstellung gelangt. Mit seinen Helden, den Kämpfern für die Sowjetmacht, macht das Kasachstan-Jugendtheater die Zuschauer oekannt.

Die heldenhafte Biographie des Sowjetlandes und die Gegenwart sind das Hauptthema im Repertoire der Theater unserer Republik. Im Jubiläumsjahr wurden etwa 80 Werke der sowjetischen Dramaturgie, darunter auch Stücke heistiger Autoren, in den Spielplänen aufgenommen. Ein Bühnenstück des Jungen Dramatikers R. Seisembajew zeigt das Leben der Arbeiter aus dem Ak-

kumulatorenwerk in Taldy-Kurgan. Die Inszenierung nach dem Roman „Außerordentlicher Kommissar“ von M. Simaschok, Mitarbeiter A. Alimshanow erzählt von Lenins Bevollmächtigtem in Kasachstan, dem Bolschewiken A. Dshangeldin, Helden des Bürgerkrieges.

Im Jubiläumrepertoire der kasachischen Theater sind viele Werke von Dramatikern anderer Völker. Darunter auch die Bühnenstücke „Laß Prometheus Feuer nicht erschaffen“ des tschechischen Schriftstellers M. Karim, „Der Sturm“ des uigurischen Dramatikers Ch. Abdullin, „Die dritte Generation“ des ukrainischen Schriftstellers M. Mroschitschenko.

(KasTAg)

DER Ginseng (Panax ginseng) wird im Volksmund als „Lebenswurzel“ genannt. Diese Definition charakterisiert voll die seltene Pflanze. Die Ginsengpräparate helfen bei Herz- und Kreislaufkrankungen, sind auch bei der Heilung einiger Wunden und chirurgischen Eingriffen unersetzbar. Die Erfahrungen zeigen, daß die Einnahme von Präparaten aus der „Lebenswurzel“ Teilnehmern langwieriger Expeditionen, Fliegern und Bergsteigern, Bergbauarbeitern nützlich ist — mit einem Wort allen gesunden Menschen, die es mit großen physischen Belastungen zu tun haben.

„Der Ginseng kommt in der Natur selten vor“, erzählt Professor Igor Gruschwizki aus dem Botanischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. „In unserem Land wurde er in der Region Chirchik eingezogen und seine Gewinnleistung ist sehr eingeschränkt. Daher begannen auch die Wissenschaftler nach den „Verwandten“ des Ginsengs nach Pflanzen der Familie der Araliazen — zu suchen. Im

Der Ginseng und seine „Verwandten“

Fernen Osten wurden acht Gewächse solcher Art gefunden. In den Apotheken gibt es schon Präparate aus diesen Pflanzen. Die Araliazen sind aber Kinder der Tropen und Subtropen. Sie wachsen dort in den warmen Pflanzen, dachten wir, vor allem die Suche nach neuen „Verwandten“ des Ginsengs fortzusetzen. H. Gruschwizki war viermal in Vietnam. Dank seinen Bemühungen wurden in den Nordgebieten Vietnams 30 Pflanzen gefunden, die dem Ginseng sehr ähnlich (aber unbekannt) waren.

„Einige ginsengartige Pflanzen sind in Vietnam längst bekannt“, setzt der Wissenschaftler fort, „einzelne davon werden in der Volksmedizin sowie als Tonisierungsmittel in der Speise gebraucht.“

Die „Verwandten“ der „Lebenswurzel“ sind in Vietnam aber noch nicht voll erforscht. Sowjetische und vietnamesische Botaniker gelang es

schon, 80 neue „Verwandte“ des Ginsengs zu entdecken. Die Forschungen zeigten, daß diese Pflanzen, pharmakologisch gesehen, Verwendung finden können.

Igor Gruschwizki unterbricht seine Erzählung und führt uns in ein ungewöhnliches Labor... auf den Regalen — von der Diele bis zur Decke — Hunderte Kolben. In jeder — dem Inhalt einer weiß-gelblichen Masse. Das sind Kulturen der Pflanzengewebe, Kolonien von Zellen, die den Blättern, Wurzeln, Stängeln und Früchten verschiedener Pflanzen der uns schon bekannten Familie der Araliazen entsprechen wurden.

In jeder — dem Inhalt einer Versuches unternehmen, einzelne Zellen oder Gewebe von Pflanzen außerhalb des Bodens zu züchten, doch sie waren erfolglos.“

erklärt der Schlichter Professor Gruschwizki, Kandidat der Biologiewissenschaften, Alexander

Wolosowitsch. „Ers in letzten Jahrzehnt wurden Verfahren erarbeitet, die das ermöglichen.“

50 Jahre braucht eine Ginseng-Wurzel, um unter natürlichen Bedingungen das Gewicht von 50 Gramm zu erreichen, auf den besten Plantagen, bei großem Arbeitsaufwand — 6 Jahre, und in der Kolbe kann man dasselbe Resultat in 7–8 Wochen erreichen.“

Heute haben die Forschungen der Wissenschaftler schon zur Entwicklung der ersten Technologie der Züchtung des Ginsengs auf künstlichem Nährboden geführt. Ein Biochemiewerk der UdSSR begann schon die „Lebenswurzel“ zu erzeugen. Die pharmakologischen Tests der Präparate aus solch einem Produkt stehen noch bevor.“

Jeffim LOJEWSKI

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Seldinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09 stell. Chef, 2-17-07 Chef, vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partei/politische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-10-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-10-71, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84 Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata — Shokhov-Straße 95, Wohnung 46, Dshambul — Samarkantschskaja-Straße 171, Wohnung 80, Karaganda — Mikrorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.